

1 Antrag zum Attac-Ratschlag am 7./8. November 2014 in Erfurt für einen Attac-  
2 Schwerpunkt 2015

3  
4  
5  
6 Erläuterung vorab:

7  
8 **Was ist dieser Schwerpunkt?** Er ist vom Rat (einer Adhoc-AG unter Einbeziehung von  
9 Gruppen, AGs, PG, Wiss. Beirat) erarbeitet, folgt einem Ratschlagsbeschluss, kommt aus der  
10 realen Attac-Arbeit und lädt alle Attacies ein, mitzumachen. Er will nichts "aufdrücken", ist  
11 keine "Deklaration" und gefährdet keine anderen Projekte.

12 **Was beantragen wir?** Dass eine thematische Schnittmenge (unter möglichen anderen) der  
13 realen Attac-Arbeit 2015 deutlich sichtbar und dadurch Attac mit einem bestimmten Aspekt  
14 profilierter wird (2016 kann es dann ein anderer sein). Das braucht Mittel für Material  
15 Tagung, Aktion, Kerngruppe. Wir beantragen nicht, dass alle das Thema sich zu eigen  
16 machen oder gar alle das Gleiche machen.

17 **Warum sagt der Antrag des Rats, dass das Thema "emanzipatorische und solidarische  
18 Wachstumskritik" wichtig ist?** Weil wir dies als Voraussetzung dafür sehen,  
19 sozialökologische Transformation im Interesse des Globalen Südens (grenzüberschreitend  
20 verstanden als arm gemachte Menschen/Gesellschaftsschichten) und gemeinsam mit dessen  
21 Akteuren konkret werden zu lassen und dies - so verstanden - immer System Change  
22 bedeutet. Das wird deutlich anhand konkreter Beispiele bundesweiter AGs (und grenzt sich  
23 dadurch ab von konservativer, esoterischer u. ä. Wachstumskritik).

24  
25  
26  
27 Antrag:

28  
29 **Globale Armut und Naturzerstörung solidarisch überwinden!**

30  
31 Umweltkrise und Finanzkrise stehen in direkter Wechselwirkung zueinander und haben ihre  
32 gemeinsame Ursache in der wachstumstreibenden kapitalistischen Produktionsweise. Wir nehmen  
33 die ökologische und die soziale Frage gleichzeitig in den Blick, statt sie gegeneinander  
34 auszuspielen. Dies ist unser Grundverständnis von einer emanzipatorischen und solidarischen  
35 Wachstumskritik.

36  
37 Dabei gilt es die Dinge und Leistungen in den Mittelpunkt zu rücken, die den Menschen wichtig  
38 sind und die sie zum Leben brauchen. Dies steht im Gegensatz zum derzeit gültigen Maßstab, der  
39 nach den höchstmöglichen Gewinnen fragt und wie der jeweils eingesetzte Kapitalwert vermehrt  
40 werden kann. Unsere so verstandene Wachstumskritik redet nicht dem Verzicht für die Massen das  
41 Wort, schon gar nicht denen des Globalen Südens, sondern versteht sich als Teil einer sozial-  
42 ökologischen Transformation, bei der emanzipatorische Prozesse und solidarische Grundsätze eine  
43 entscheidende Rolle spielen. Attac ist an vielen dieser Prozesse längst beteiligt. Dies sichtbar zu  
44 machen, zu verstärken und diese Ansätze zueinander in Beziehung zu setzen, ist das Anliegen des  
45 Antrags.

46  
47 Zu den Themen des Schwerpunktes arbeiten bereits Akteure innerhalb von Attac. Zu nennen wären  
48 hier u. a.: AG Jenseits des Wachstums (JdW), AG Energie, Klima, Umwelt (EKU), AG Welthandel  
49 und WTO, PG Eurokrise, TTIP-Kampagne, AG Soziale Sicherungssysteme, AG Genug für alle, AG

1 Solidarische Ökonomie, AG Gender, AG Finanzmärkte und Steuern, AG Kommunen, AG  
2 Globalisierung und Krieg, AG ArbeitFAIRteilen, Wissenschaftlicher Beirat, Bündnis zur  
3 Umverteilung.

4  
5 Im kommenden Jahr gibt es einige Anlässe, die sich für Aktivitäten zum Schwerpunkt anbieten. So  
6 die Gipfel und Proteste zur EU-Krisenpolitik, die TTIP-Verhandlungen, der G7-Gipfel in Elmau  
7 und der COP-Gipfel in Paris um nur einige wichtige zu nennen. Eine weitere Herausforderung ist  
8 die Entwicklung expansiver militärischer Strategien und Konflikte, bei deren Ursachen primär  
9 geostrategische Interessen, der globale Rohstoff- und Warenhandel und die Abschottung gegen  
10 MigrantInnen eine Rolle spielen.

11  
12 *Wir schlagen für die Umsetzung des Schwerpunkts 2015 vor:*

### 13 **Wissenstransfer, Meinungsbildung, Argumentation**

- 14 • Wir verstärken den Diskussions- und Lernprozess innerhalb von Attac, um die Mechanismen  
15 verstehen und erklären zu können, die dazu führen, dass sich der gesellschaftliche Reichtum  
16 zunehmend bei einigen wenigen konzentriert, mit der Folge von Naturzerstörung und  
17 Verelendung in globalem Maßstab.
- 18 • Wir verdeutlichen nach außen, dass wir uns als Teil eines Projekts in Richtung einer sozial-  
19 ökologischen Transformation verstehen und positiv dazu beitragen werden, Verelendung und  
20 Naturzerstörung zu beenden.
- 21 • Wir verbreiten über unsere Öffentlichkeitsarbeit und Aktionen welches die zentralen Argumente  
22 unserer Kritik am vorherrschenden ökonomischen Modell sind und worin sie sich von anderen  
23 Akteuren (individualistischer, nationalistischer oder konservativer Wachstumskritik)  
24 unterscheidet. Dabei ist uns wichtig, dass soziale und ökologische Fragen zusammen gedacht  
25 und verhandelt werden und es dabei immer um Zwänge ökonomischer Systeme geht, um  
26 gesellschaftliche Herrschafts- und Machtstrukturen und um transnationale Solidarität, also die  
27 Akteure des Globalen Südens.

28 Wir diskutieren, welche konkreten Schritte für einen sozial-ökologischen Umbau erforderlich sind.  
29 Diese nötigen Schritte bieten vielfältige Anknüpfungsmöglichkeiten für praktisch alle Attac-  
30 Arbeitskontexte und für Kooperation innerhalb und außerhalb von Attac.

### 31 32 **Mögliche Kampagne-Themen**

33 Das Schwerpunkthema ist ein eher abstraktes Dachthema, das für die praktische Arbeit und  
34 insbesondere für konkrete Forderungen und Aktionen einer Zuspitzung auf einzelne Aspekte daraus  
35 bedarf. Da bereits Arbeitszusammenhänge innerhalb von Attac an Themen arbeiten, die zum  
36 Schwerpunkt passen, gibt es dafür genügend Ansatzpunkte.

- 37 • Beispiel Staatsschuldenkrise, Welthandel, Ernährung, Rüstung, Banken: Als Lösung zur  
38 Beseitigung von Verschuldung, Arbeitslosigkeit und Armut setzt die Politik auf weiteres  
39 wirtschaftliches Wachstum und Austerität. Es ist offensichtlich, dass die Armuts- und  
40 Verschuldungsproblematik derart umfangreich ist, dass sie durch Wachstums- und  
41 Sparprogramme nicht zu lösen sein wird. In der Auseinandersetzung mit der EU- Krisenpolitik  
42 wird es um Schuldenschnitt und -audit sowie die Kontrolle der Finanzmärkte gehen, um  
43 Proteste zur Delegitimierung der Troika und um transnationale Kampagnen zu prekärer Arbeit.  
44 Weitere Themen sind das alternative Welthandelsmandat, Kampagnen zur  
45 Ernährungssouveränität und gegen industrielle Landwirtschaft, Proteste gegen  
46 Freihandelsabkommen (TTIP usw.), Proteste gegen Militärpropaganda, gegen Aufrüstung,  
47 militärische Interventionen und Waffenexporte. Wir treten ein für Dialog und Verhandlungen  
48 und eine Politik der Gemeinsamen Sicherheit. Der Zusammenhang zwischen Sicherung der  
49 globalisierten Wachstumswirtschaft, Migration bzw. Migrationspolitik und Militärdoktrin bzw.  
50 Rüstungsindustrie muss vermittelt werden.
- 51 • Beispiel Energie, Klima, Umwelt: Notwendig ist ein geringerer Natur- und Energieverbrauch.  
52 Der sofortige Ausstieg aus fossiler Energie und Atomkraft müssen gesellschaftlich ausgehandelt

1 werden und insgesamt zu Schrumpfung führen, bei selektivem Wachstum einzelner  
2 Wirtschaftsbereiche und Regionen, orientiert an den Bedürfnissen der Menschen. Dazu  
3 möglich: Tagungen und Verlinkungen mit kritischen GewerkschafterInnen und  
4 Umweltverbänden, aktionsbezogene Kampagnen in Bündnissen zum Kohleausstieg, gegen  
5 Großkraftwerke und schädliche Industrie (Atomindustrie, Rüstungsindustrie, Industrielle  
6 Landwirtschaft, Gentechnik etc.), für Energiedemokratie, gegen die Finanzierung von  
7 Atomwaffen..

- 8 • Beispiel Arbeit, Soziale Sicherheit, Gender, Commons, Kommunen: Im Kontext des  
9 Schwerpunkts geht es um die Stärkung der öffentlichen Güter und Dienstleistungen, um soziale  
10 Sicherung und Infrastruktur auf allen gesellschaftlichen Ebenen, um die Unabhängigkeit der  
11 Sozialsysteme vom Wachstum und um deutliche Arbeitszeitverkürzung. Es wird darum gehen,  
12 Ansätze solidarischer Ökonomie, Regionalwirtschaft und Arbeitsweisen jenseits der  
13 Kapitalverwertungszwänge zu fördern. Und es geht um Kampagnen, die darauf abzielen, dass  
14 öffentliche Güter (Commons) wieder in den Besitz der Allgemeinheit gelangen, es geht darum,  
15 gesellschaftsbezogene Tätigkeiten(Sorgearbeit) neu zu bewerten sowie um Gerechtigkeit der  
16 Geschlechterverhältnisse.

17  
18 Es gibt bereits Arbeitszusammenhänge innerhalb von Attac, die im nächsten Jahr im Rahmen ihrer  
19 Arbeit zum Schwerpunktthema Aktivitäten entwickeln wollen. Diese sollen unterstützt und zur  
20 Zusammenarbeit im Rahmen des Schwerpunktes motiviert werden.

21  
22 Als darüber hinausgehende konkrete Aktivitäten führen wir in 2015 eine **Tagung zum**  
23 **Schwerpunktthema** durch und geben eine **Broschüre** sowie **Flyer** dazu heraus. Zudem planen wir  
24 für 2015 mindestens eine **öffentlichkeitswirksame bundesweite Aktion** zum Schwerpunkt.

25  
26 *Wir schlagen für die Umsetzung folgende Arbeitsstruktur vor:*

- 27 • Kerngruppe: An ihr sollen Mitglieder des Koordinierungskreises, des Rates, aus den zum  
28 Schwerpunkt aktiven bundesweiten Arbeitszusammenhängen sowie aus dem Bundesbüro  
29 teilnehmen. Sie soll groß genug sein, um die Arbeit zu tragen, aber gleichzeitig  
30 entscheidungsfähig. Ihre Aufgabe ist es in erster Linie, die Aktivitäten zum Schwerpunkt zu  
31 koordinieren.
- 32 • Arbeitsgruppen zu Teilaspekten des Schwerpunktes: Zu verschiedenen Teilaspekten sollten  
33 separate Arbeitsgruppen gebildet werden. Denkbar sind die Bereiche: Materialien (Welche sollte  
34 es geben? Einheitliches Layout ...), Choreographie (Wann im Jahresverlauf machen welche  
35 Aktivitäten Sinn), Kampagne (Welche Forderung zum Schwerpunktthema ist  
36 kampagnetauglich?) ...
- 37 • Bundesweite AG: Die bundesweiten AG sollten möglichst etwas aus ihrem Arbeitsbereich in  
38 den Schwerpunkt einbringen. Dies können sowohl Elemente sein, die eher in den Bereich  
39 Wissenstransfer passen, oder in den Bereich Kampagne.

40